

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 10. Juni 1892.

Nummer 39.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 6. Juni. Kaiser Wilhelm hat heute Nachmittag um 2 Uhr die Reise nach Kiel angetreten, wo er morgen mit dem Czaren zusammentreffen wird.

Berlin, 6. Juni. Der bayerische Kriegsminister sorgte dafür, daß wegen der Offiziershandlungen in Speyer sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet und die beschuldigten Offiziere zunächst vom Dienst suspendirt wurden. Der Haupt-schuldige, Lieutenant Hopfner, ist wegen der von ihm einem Reserve-Corporal verabreichten Ohrfeigen zu Hausarrest in der Dauer von 43 Tagen verurtheilt worden. Andere Verurtheilungen werden zweifellos nachfolgen. Und doch wird eben ein preussischer Offiziersunfall aus Erfahrung gemeldet. Drei betrunkenen Offiziere fielen einem Civilisten ohne jede Provokation an und richteten ihn ganz entsetzlich mit ihren Säbeln zu. Als eine Militärpatrouille einstrich, um die Betrunkenen vor dem Grimme des Volkes zu schützen, befielen die sinnlos wüthigen Offiziere den Soldaten sogar in die Menge zu schießen. Zum Glück fehlten den Soldaten die Patronen, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde.

Berlin, 6. Juni. Hauptmann Georg Ullrich von dem in Würzburg garnisonirenden 9. bayerischen Infanterie Regiment Weide, der Sohn des vor einigen Jahren in Würzburg aus dem Leben geschiedenen berühmten Physiologen und Archäologen Prof. Ludwig Ullrich, endete sein Dasein durch Selbstmord.

In Leipzig beging der Hauptmann Freiherr von Bülow, der unter dem Namen „van Degen“ schriftstellerte, Selbstmord.

Berlin, 6. Juni. Ein Wirbelsturm und ein Wolkenbruch haben einen Theil von Baden und der Rheinpfalz in grauenhafter Weise verwüstet. Von Mannheim bis nach Kaiserlautern und südlich bis Kehl sind die Ernten zerstört, die Niedrungen überfluthet und Scheunen und Ställe zertrümmert worden. Die Brücken von Klein-Karlbach bis nach Leinigen sind von dem reißenden Wasser hinweggeschwemmt worden. Der ganze Thalgrund bis Leinigen ist in einen riesigen See verwandelt. Bei Neumagen an der Mosel sind mehrere Tausend Stück Vieh ertrunken. Der Nothstand unter dem Landvolk wird außerordentlich groß sein und in den größeren Städten des westlichen Deutschland wird für die Nothleidenden gesammelt.

Kiel, 7. Juni. Der Czar und Kaiser Wilhelm hatten heute im hiesigen Stadtschloß eine Besprechung. Um 9 war der Kaiser mit der Yacht Hohenzollern nach Friedrichsport gefahren, wo die Nacht des Czaren, der „Polarstern“ vor Anker lag. In das Kaisers Begleitung befanden sich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr Marschall v. Bieberstein, der Militärattaché in Petersburg, Generalmajor de Villamo, und der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schuwalow. Der Hofen wimmelte von festlich mit Flaggen und Wimpeln geschmückten Booten, aus denen dem Kaiser bei seiner Abfahrt lebhaft Hochrufe entgegenklangen. Eine Stunde später dampften der „Hohenzollern“ und der „Polarstern“ in den Hafen zurück. In der Begleitung des „Polarstern“ befanden sich die russischen Kriegsschiffe „Tarevna“ und „Admiral Koriolow“. Für den Empfang des Czaren waren umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Der Schiffsbauhof, die Arsenalen und die Befestigung waren mit deutschen und russischen Fahnen geschmückt. Die Privathäuser jedoch zeigten durchweg nur deutsche oder preussische Fahnen, nur sehr vereinzelt war eine russische Fahne sichtbar. Beim Einlaufen des „Hohenzollern“ und des „Polarstern“ wurden Salutgeschüsse abgefeuert, die Musikcorps spielten die russische Nationalhymne und die versammelte Volksmenge brach in lautes Hurraufen aus. Gleich nach der Landung begaben sich Kaiser und Czar über die Barbarossa-Brücke nach dem Schloße, vor welchem die Garnison aufgestellt war. Kaiser Wilhelm machte den Czar auf alles Sehenswerthe aufmerksam, jedoch schien der Czar das bekannte nil admirari zu befolgen. Im Schloße fand ein großer Empfang statt, bei welchem die Offiziere der Garnison sowie die höheren Staatsbeamten von Kiel und Umgegend dem Czaren vorgestellt wurden. Bei dieser Vorstellung entwickelte der Czar eine ziemliche Portion Keuschheit und Liebeshörigkeit. Nach dem Empfang im Schloße hielten Czar und Kaiser eine Revue des 9. Armee-corps ab, welches von General v. Waldersee commandirt wurde. Die Soldaten genährten einen überaus schmeichlichen Anblick, so daß der Czar nicht umhin konnte, dem Kaiser rückhaltlos seine Bewunderung auszubringen. Das Ganze war vom herrlichsten Wetter begünstigt.

Ostreich-Ungarn.

Wien, 6. Juni. In Kojetein in Mähren hat der uralte Aberglaube, daß die Juden bei gewissen Gelegenheiten Christen abschlachten, zu einer Judenhetze Veranlassung gegeben. Moses Fuchs, ein Knabe, und Barbara Misera, ein junges Mädchen, waren plötzlich verschwunden, und eine Dienstmagd hatte nichts Geringeres zu thun, als das Gerücht auszusprennen, daß die Verschwindenden bei jüdischen Opferfestlichkeiten geschlachtet worden seien. Obgleich keinerlei Beweise für die Angabe beigebracht werden konnten, geriet dennoch der christliche Theil der Bevölkerung der Stadt in die größte Aufregung und begann die Läden und Häuser der Juden zu plündern. Die jüdischen Familien verammelten die Thüren und Fenster ihrer Häuser, aber die auf den Straßen sich zeigenden Juden wurden von den ihnen begegnenden Christen mit Steinen und Stöcken beworfen. Im ganzen Judenviertel blieb kaum ein Fenster ganz, Thürnen wurden massenhaft eingestossen und eine Menge Eigenthum geplündert oder zerstört.

Da die Polizei gegen den wüthend-brannten Pöbel wenig ausrichten konnte, wurde die Feuerweh zu Hilfe gerufen, der es schließlich gelang, durch unablässig geschleuberte kräftige Wasserstrahlen die aufrührerische Menge auseinander zu treiben. Am Abend fand die Polizei die Leiche der Misera im Fluß, und bei der Durchsichtung der Kleider des Mädchens wurde ein Brief gefunden, aus welchem hervorging, daß dasselbe sich wegen Verführung das Leben genommen hatte. Die Antisemiten bleiben aber bei der Behauptung, daß Fuchs von den Juden ermordet worden sei, und es sind deshalb weitere Zuredungen zu befürchten.

Wien, 7. Juni. Während eines heftigen Gewitters in Steyermark wurden gestern acht Personen in einem Hause vom Blitz erschlagen.

Wien, 8. Juni. Unsere Stadt wurde heute von einem heftigen Schneegestöber und darauffolgendem wolkenbruchartigen Regen heimgegriffen. Ein großer Theil der Stadt wurde wegen des plötzlichen Steigens des Wasserstandes der Donau überfluthet.

Großbritannien.

London, 4. Juni. Ein heute Abend hier eingetroffene Depesche meldet, daß bei einem Zusammenstoß im Suez-Canal zwischen dem Dampfer Cronon of Arragona und dem Dampfer Tritos letzteres Schiff gesunken ist.

Rußland.

Kopenhagen, 8. Juni. Der Czar ist heute Morgen um 10 Uhr auf seiner Yacht „Polarstern“ von seinem Weibe des Kaisers Wilhelm in Kiel hierher zurückgekehrt.

St. Petersburg, 6. Juni. Der Nooosti spricht in seiner heutigen Besprechung der Zusammenkunft des Czaren und des deutschen Kaisers in Kiel und der europäischen Lage im Allgemeinen die Hoffnung aus, daß die Begegnung der beiden Kaiser die Kriegspartei in Deutschland zum Schweigen bringen werde durch den Beweis der friedlichen Absichten der zwei europäischen Combinationen, den Dreibund und das mündliche Uebereinkommen zwischen Rußland und Frankreich.

St. Petersburg, 8. Juni. In Botshinski, im Gouvernement Nijni Novgorod, 120 Meilen südöstlich von letzterer Stadt gleichen Namens, wurden heute in Folge einer Feuersbrunst 310 Häuser zerstört. Da die Stadt nur 7000 Einwohner zählt, so ist der größte Theil der Lebteren ohne Obdach und Nahrungsmittel.

Inland.

Blaine resignirt als Staatsminister.

Staatsminister Blaine hat heute seine Resignation als Mitglied von Präsident Harrison's Kabinet eingereicht. Die Resignation ist sofort angenommen worden.

Folgendes ist die Correspondenz zwischen Blaine und dem Präsidenten: Staatsdepartement Washington, 4. Juni 1892. An den Präsidenten.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergeben meine Resignation als Staatsminister der Vereinigten Staaten, wozu ich von Ihnen am 5. März 1889 ernannt wurde, einzurichten. Die Lage der Geschäfte im Staatsdepartement berechtigt mich, Sie um sofortige Annahme meiner Resignation zu ersuchen. Mit vorzüglicher Hochachtung. Ihr ergebener Diener James G. Blaine.

Executive Mansion, 4. Juni 1892. An den Staatsminister.

Ihren Brief vom heutigen Datum, worin Sie Ihre Resignation als Staatsminister der Ver. Staaten einreichen, habe ich erhalten. Die Worte, mit denen Sie Ihren Wunsch kundgegeben haben, sind derart, daß mir keine andere Wahl bleibt, als Ihren Wunsch sofort zu erfüllen. Ihre Resignation ist daher angenommen.

Ganz ergeben der Ihrige Benjamin Harrison.

Man sieht, die beiden Briefe sind so kurz gehalten wie es den Umständen nach möglich war. Der Minister deutet nicht an, was die Beweggründe seiner Resignation sind und die Antwort des Präsidenten ist außerordentlich kühl und förmlich. Beide Männer scheiden von einander als Wettbewerber um das höchste Amt, daß das Volk der Ver. Staaten zu vergeben hat.

Verlust für Rochester.

Rochester, N. Y., 4. Juni. Das Warner Observatorium soll aufgegeben werden, wenigstens so weit es Rochester betrifft. Herr Warner wird irgendwo anders ein neues Observatorium bauen, und zwar in Folge des Vorgehens der 3ten Presbyterianergemeinde, welche ihre neue Kirche so nahe an der Straße errichtet hat, daß die Aussicht nach Westen vom Observatorium aus vollständig verborben wurde.

Jugendlicher Mörder.

Newark, N. J., 4. Juni. Der 16jährige Alden Tates, der Mörder von Thos. Rippen, dem Kassierer eines Newarker Geschäftes, den er um \$500 beraubte, ist des Todes im ersten Grade schuldig befunden worden.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 6. Juni. Der Senat glänzte heute durch eine allgemeine Abwesenheit der Senatoren. Ganze Reihen von Sitzen auf beiden Seiten waren leer. Sherman, Allison, Halle und Chandler und auch Hill nahmen ihre gewöhnlichen Sitze ein, aber im Ganzen waren nur 30 Senatoren anwesend und es schien, als ob an gewöhnlichen Geschäftstagen nur geringes Interesse genommen würde. Die Venilungsbill für den diplomatischen und Consulardienst kam zum Ausdruck, wurde aber vorläufig bei Seite gelegt, um bei Gelegenheit zu geben, aber seien früher eingebrachten Beschluß zu sprechen, den Finanzanschlag der weiteren Verabreichung über die Bill, welche auf die Freiliste zu setzen, zu entbinden, und dieselbe dem Senat zur Entscheidung vorzulegen. Vest sagte, daß, wenn er ein Mitglied des Chicagoer Convents wäre, er seinen Einfluß für die Nomination eines Mannes verwenden würde, welcher für Reformen eintreten und sich gegen jede Sondergesetzgebung erklären würde. Er habe nie geglaubt und glaube auch heute noch nicht, daß die Silberfreiprägung die Hauptfrage sei, welche dem amerikanischen Volke vorliege.

Er erklärte die McKinley Bill für einen großartigen Betrug, der nicht einmal durch die Gründung der Gegenleistungsoverträge abgeschwächt worden sei. Aber der Entdecker der Gegenleistung, der Ritter mit wallendem Helmbusch von Maine, stehe jetzt als Führer der republikanischen Partei vorne an; seine einzige Empfehlung aber sei heute, daß er ein beschränkter Freihändler sei und daß er nur seiner Gegenleistungsoverträge wegen jetzt in den Vordergrund geschoben sei. Die Zollfrage sei jetzt die wichtigste, welche dem amerikanischen Volke vorliege.

Es kam über den Beschluß zu keiner Entscheidung. Zwanzig Minuten nach vier Uhr vertagte sich der Senat.

Sie konnte auch schießen.

Tracy, Cal., 7. Juni. Im letzten April ging Walter De Clark nach der Wohnung von Tillie Ludwig, der Tochter eines Gasthofsbesitzers, mit der Absicht, sie zu erschießen, weil sie ihn nicht heirathen wollte. Ehe er jedoch das Mädchen fand, traf ihn der Bruder desselben, Henry Ludwig, und brachte ihm eine schwere Schußwunde bei. Gestern sollte wegen der Schießerei der Prozeß gegen Ludwig beginnen, und De Clark befand sich in Begleitung eines Polizisten auf dem Wege zum Gericht, als Fr. Ludwig, während die Weiden an dem Hotel vorbeigingen, aus der Thüre trat und De Clark durch mehrere Schüsse tödt niederstreckte. Sie wurde daraufhin in Haft genommen.

Verderblicher Wirbelwind.

Gleburne, Tex., 7. Juni. Am vergangenen Sonntag wurden hier durch einen Wirbelwind zwei und vierzig Häuser zerstört. Dr. Prescott wurde mit seiner Frau unter den Trümmern seines Hauses begraben, und Beide erlitten tödtliche Verwundungen. Es wurden außerdem noch mehrere andere Personen beschädigt. Die Ernte wurde schwer beschädigt.

Vier Personen ertrunken.

St. Paul, Minn., 6. Juni. Von Huron, S. D., wird berichtet, daß gestern Nachmittag zwischen Herold und Blunt ein Wolkenbruch stattfand, welcher der Ernte großen Schaden that und eine Strecke der Northwestern Bahn zerstörte. Frau R. M. Foote und drei Kinder, welche von einem Besuche bei Nachbarn zurückkehrten, ertranken bei der Durchfahrt durch eine Schlucht.

Der katholische Orden der Förster.

Montreal, Quebec, 7. Juni. Gestern Abend um 11 Uhr kamen über dreihundert Abgeordnete aus verschiedenen Theilen der Ver. Staaten und Canada an, um an dem Convent des obersten Hofes des katholischen Orden der Förstertheilzunehmen. Unter den hervorragenderen Abgeordneten befinden sich der „High Chief Ranger“ E. J. Cahill von Chicago; der „Vice High Chief Ranger“ J. T. Kelly von Milwaukee; der „High Secretary“ J. J. Dillon von Chicago; der „High Treasurer“ Henry Dittmar von Chicago und der „High Physician“ Dr. Brand von Chicago.

Für die Ueberschwemmten.

Washington, 7. Juni. Der Präsident hat zum Vorkommen der Nothleidenden in den Delbezirken \$200 beigezweigt.

Washington, 7. Juni. Der Präsident hat zum Vorkommen der Nothleidenden in den Delbezirken \$200 beigezweigt.

Aus Verzweiflung.

New York, 8. Juni. Frau Agnes Freitag, 34 Jahre alt, beging gestern durch Einathmung von Gas Selbstmord. Ihr Gatte, Heinrich Freitag, ein 38 jähriger deutscher Maschinenarbeiter, hatte seit einigen Monaten keine Beschäftigung und als das Geld zu Ende war, und die Hauswirthin wegen der Mithel Klage erhob, bemächtigte sich der Frau die Verzweiflung und sie beging Selbstmord. Ihr Gatte war zur Zeit abwesend, und sein jetziger Aufenthalt ist nicht bekannt.

Na, dann nicht.

Gedar Rapids, Ia., 8. Juni. In der heutigen Morgen Sitzung der National-Conferenz der deutschen Baptisten kam folgendes Gesuch zur Verlesung: „Der mittlere Bezirk von Missouri legt der Jahresversammlung durch die Bezirksversammlung das Gesuch vor, allen unseren Mitgliedern den Rath zu geben, die Weltausstellung in Chicago nicht zu besuchen.“ Dies Gesuch wurde von dem zuständigen Ausschuss ohne irgend welche Beanstandung angenommen. Es befanden sich etwa 6000 Baptisten im Tabernakel, als die Frage zur Sprache kam, und alle, mit Ausnahme von 47, stimmten gegen den Besuch der Ausstellung.

Etwas lange Strafzeit.

Carlinville, Ill., 8. Juni. Der Richter Phillips hat den Raubmörder Joseph Burroughs zu 95jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Feuer und Wasser.

Noch nie hat seit dem Bestehen von Del City und in der Geschichte der Del-Region ein so grauenvolles Unglück stattgefunden, als das jetzt der Fall ist. Am Sonntag um 11 Uhr 45 Min. wurde die Stadt und die Umgegend auf Meilen weit durch zwei Explosionen in Schrecken gesetzt, welche seit zu derselben Zeit stattfanden. Der Creek war zum reißenden Strom angeschwollen, und in der Centre-Strasse hatten sich von 500 bis 1000 Personen angeammelt und beobachteten die hochgeschwollenen Gewässer. Gegen halb zwölf Uhr machte sich auf der entgegengesetzten Seite des Flusses auf der Oberfläche derselben eine grüne Röhrling bemerkbar. Derselbe nahm schnell an Masse und Ausdehnung zu, und bedeckte zuletzt fast die ganze Oberfläche des Flusses.

Es verbreitete sich ein Gas- und Delgeruch, und mehrere Personen sprachen über die Gefahr, wenn das Del in Brand gerathen sollte, kaum war diese Bemerkung gefallen, als etwa 200 Yards stromaufwärts eine gewaltige Feuerflamme nach oben schoß. Sofort erkante ein Warnungsschrei von Hunderten von Leuten, und die ganze Menschenmasse wandte sich zur schleunigen Flucht den Hügeln zu. Gleich darauf fand eine fürchterliche Explosion statt, und im Augenblick bot der Fluß auf beiden Seiten Hunderte von Fuß weit den Anblick eines riesigen Feuermeeres. Im Augenblick verbreiteten sich die Flammen über den ganzen oberen Theil der Stadt, die von dem dicken Wasser der Creek über-schwemmt wurde. Männer, Frauen und Kinder flohen aus den Wohnungen und fielen den tödtlichen Flammen entweder zum Opfer, oder ertranken in den Fluthen. Auch die Stadt Titusville ist während der letzten 24 Stunden von so verbreiterten Feuersbrünnten und Ueberschwemmungen heimgesucht worden, wie sie seit

Menschengedenken in der Gegend noch nie vorgekommen sind.

Der Dil Creek entspringt im nördlichen Theile von Crawford County, fließt in südlicher Richtung nach Titusville und Dil City, wo er sich in den Allegheny ergießt. Zwischen Titusville und Dil City liegen neun kleine Ortschaften wo Delbrunnen gebohrt sind. Die achtzehn Meilen zwischen Titusville und Dil City enthalten vielleicht eine Bevölkerung von 40—45,000 Personen. Dil City liegt zwischen dem Allegheny und Dil Creek.

Titusville liegt am Dil Creek und an der Allegheny Valley Bahn, und ist der Terminus der Duntick & Allegheny Valley u. Union & Titusville Bahn. Die Unglücksstätte gewährt einen grauenvollen Anblick und ist der Schaden ein ungeheurer. Es kamen weit über hundert Personen ums Leben und Tausende wurden obdachlos. Es laufen reichlich Unterstufungen ein, um der Noth abzuhelfen.

Der Hülfsschiff für Dil City betrug vorgestern um 11 Uhr \$31,679 für Titusville \$31,835. Dazu hat die „Standard Oil Co.“ \$25,000 beigezweigt, wovon jedem Ort die Hälfte zugewiesen wurde. Mit dem Begehren der Trümmer sind 500 Personen beschäftigt. Der Hülfsschiff hat bereits 700 Personen unterstützt; die Zahl wird sich auf 800 steigern, und non diesen werden viele Monate lang der Unterstützung bedürfen.

Demokratische National-Convention in Chicago am 31. Juni.

Zur Accomodation Derer, welche zu obiger Gelegenheit Chicago besuchen wollen, verkauft die Union Pacific Tickets für die Hin- und Herfahrt zum halben Preis. Man wende sich an H. L. McMeans, Agent des U. P. Systems in Grand Island.

Behaltet im Gedächtniß.

daß nach Chicago und dem Osten die Burlington Route den bestmöglichen Bahndienst bietet. Der „Bestibuled Rider“, welcher täglich zwischen Denver und Chicago läuft und an allen Vereinigungspunkten an Zweiglinien Anschluß hat, ist ein Wunder von Schönheit, Comfort und Schnelligkeit.

Derselbe ist zusammengekehrt aus Pullman-Schlafwagen, welche leicht alle ähnlichen Wagen der Welt übertreffen, eleganten Lehnstuhlwagen (Sitz frei), komfortablen Tagwagen und den berühmten Burlington Speisewagen. Wegen Information wende man sich an den Lokalagenten der Gesellschaft oder an J. Francis, General-Passagier- und Ticket-Agent, Omaha, Neb. 30-41

Ernte-Excursionen.

Die Union Pacific hat für diese Saison Arrangements für zwei Ernte-Excursionen getroffen, von östlichen Punkten nach Punkten in Nebraska. Diese Excursionen finden statt am 30. August und 27. September und wird ein Preis für die Rundfahrt berechnet. Dies wird eine gute Gelegenheit für Eure im Osten wohnenden Freunde sein, mit wenig Kosten Nebraska zu besuchen. Wegen Näherem wende man sich an H. L. McMeans, Agt. 35-2

J. P. C. G. in New York, vom 7.—10. Juli.

Für diese Gelegenheit verkauft die U. P. Tickets nach New York und zurück zum halben Preis für die Rundfahrt. Einzelheiten bei H. L. McMeans, Agent des Union Pacific Systems. 37-38

Gute Cigarre

rauchen wollt, fragt nach der Golden Crown od. der City Belle, fabrizirt in der Fabrik von F. C. BRANDT, 105 N. Front St., Grand Island, Neb.

FRED. NABEL'S Bäckerei, 320 W. König Str.

Die feinsten Confecte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. m. — Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärtig gewidmet. I

Kauft Eure Schulbücher, Schreibmaterialien und Capeten

Mullin's Buch-Handlung. Die besten Waaren und niedrigsten Preise in der Stadt.

Die

Grand Island

GROCER CO.

Baargeldhaus,

ist der Platz um Eure Groceries zu kaufen und Eure Produkte zu verkaufen.

Sie bezahlen Baar für Produkte.

Sie kaufen alle ihre Waaren für Baar und sparen dem Consumenten große Dis-kontos. Sie verkaufen alle Waaren nur für Baar, deshalb können sie billiger verkaufen als Creditgeschäfte.

Wenn Ihr irgend etwas dort kauft, so könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß Ihr die beste Qualität, volles Gewicht und niedrigste Preise erhaltet.

Sie halten 12 verschiedene Sorten Thee; sie verkaufen einen feinen englischen Frühstücker für 75 Cents, welcher in größeren Städten \$1.25 bringt. Sie verkaufen den besten Young Hyson, Gunpowder, Japan und Solong Thee zu 60c., werth irgendwo anders 80c.

Sie verkaufen einen sehr guten Gunpowder und Young Hyson zu 45c., findet nicht seines Gleichen zu 60c.

Sie verkaufen einen ungefärbten Japan zu 35 Cents, oder 3 Pfund für \$1.00, der unübertrefflich ist.

Sie verkaufen Thee-Sittings zu 15 Cents oder 2 Pfund für 25 Cents, bessere Waare als irgendwelcher „Theestaub“ welcher in der Stadt für 25 Cents verkauft wird.

Wenn Ihr das beste und weitgehendste Mehl auf der Erde haben wollt, kauft Pillsbury's Best von ihnen für \$1.50. Sie haben auch 6 billigere Sorten Mehl.

Sie verkaufen 35 Stücke „Magic“ Seife für \$1.00. Dies ist billiger als wofür sie gemacht werden kann und Ihr solltet eine Kiste kaufen, die sie alle ist.

Sie verkaufen „White Russian“ 6 für 25c, 25 für \$1.00.

Ihr Kaffee ist von Bestand. Ihr „Baltimore“ Kaffee zu 35c., oder 3 Pfund für \$1.00, wozu Leben zufriedensstellend. Sie verkaufen ebenfalls „Peaberry“, feine Santos und feinen Golden Rio. Einen sehr guten Santos zu 25c. und schönen grünen Rio zum selben Preis.

Ein guter Rio oder irgend welcher Packet Kaffee 30c.

Sprecht vor oder schreibt für Preise an großen Quantitäten; sie verkaufen Euch so billig als der Jobber.

Sie haben einen kompetenten deutschen Cler.

305 West 3te Straße.

Telephon No. 140.

U. S. Wilhelm,

Deutscher Notar.

Grundeigentums-

VERSICHERUNGS-AGENTUR.

Geldanleihen.

Uebertragungen zuverlässig und sorgfältig ausgeführt.

Taxes paid for non-residents.

Agentur für alle größeren Dampferlinien.

Collectionen des In- und Auslandes prompt besorgt.

Vollmachten für Deutschland, Oestreich und die Schweiz gesetzlich ausgeführt.

Gelder und Pakete verandt nach allen Gegenden Europas.

Office: an Locust Straße, gegenüber der Post-Office.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—practizirt in—

Friedensrichter-County- und District-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Jenner-Gebäude, dritte Straße.

H. A. KOEHL, Präsi. Wm. HAGGE, Vice-Präsi. G. A. MOHRNRECHER, Kassier. W. A. GEDDES, Hilfs-Kassier. CITIZENS

National Bank,

—Nachfolger der—

Staats Central Bank von Nebraska, Grand Island, Nebraska.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. — Collectionen eine Spezialität; dieselben werden prompt besorgt bei mäßigen Gebühren.

Robert Shirk,

Deutscher Advokat

—und—

friedensrichter.

Office im Security Nat. Bank Gebäude.